

Vorsorgefahrplan für Eltern

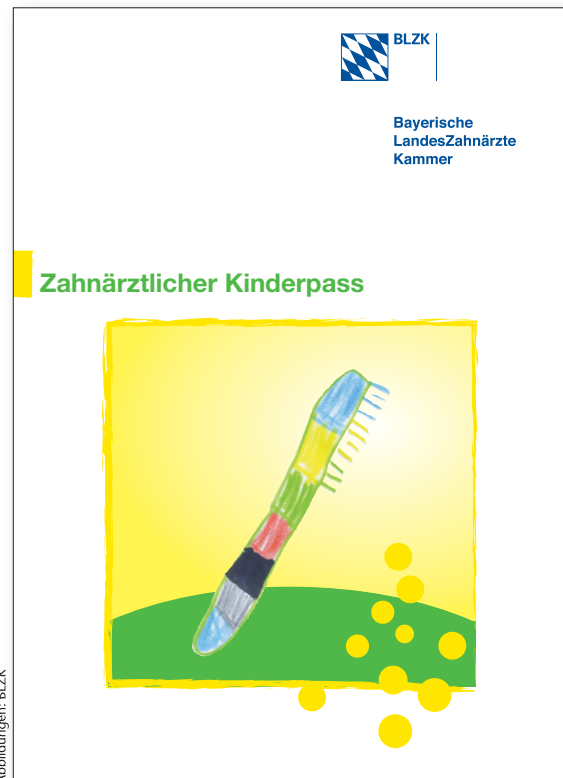
Neuer zahnärztlicher Kinderpass der BLZK

Die Erfolgsgeschichte des zahnärztlichen Kinderpasses wird fortgesetzt. 1999 wurde er erstmals von der Bayerischen Landes Zahnärztekammer herausgegeben und seitdem von den Zahnarztpraxen im Freistaat an etwa 600 000 (werdende) Eltern verteilt. Nun wurde der Kinderpass sowohl inhaltlich als auch gestalterisch grundlegend überarbeitet und ist neu erschienen. Die Neuauflage gliedert sich wieder in einen Informations- und einen Dokumentationsteil.

Seit Jahren erreichen die BLZK Nachfragen und Bestellungen des zahnärztlichen Kinderpasses – auch von außerhalb Bayerns. Nun wurde diese nützliche Unterstützung für Eltern einem Facelift und einer grundlegenden inhaltlichen Überarbeitung unterzogen. Ziel der Neuauflage war es, zahnmedizinische Inhalte laienverständlich aufzubereiten und den Eltern praxisnahe Tipps zu geben. Fachlich unterstützten Prof. Dr. Christoph Benz, Referent Prophylaxe, Alterszahnmedizin und Patientenberatung der BLZK, Dr. Katharina Bücher, Poliklinik für Zahnerhaltung und Parodontologie der LMU München, Bereich Kinder- und Jugendzahnheilkunde, und Dr. Brigitte Hermann, Vorstandsmitglied der Bayerischen Landesarbeitsgemeinschaft Zahngesundheits (LAGZ), den Fachbereich Prophylaxe, indem sie an der inhaltlichen Aufbereitung des Passes mitwirkten. Im neuen DIN A5-Format passt sich der zahnärztliche Kinderpass dem gelben Kinderuntersuchungsheft der Kinderärzte an – eine Annäherung, die gewollt ist: Damit soll die enge Beziehung zwischen Allgemein- und Zahnmedizin verdeutlicht werden.

Vorsorge vom ersten Zahn an

Der zahnärztliche Kinderpass versteht sich als Vorsorgefahrplan, um die Zähne der Kinder von Anfang an durch systematische Vorsorge gesund zu erhalten. Er enthält neben einem vom Zahnarzt auszufüllenden Untersuchungs- und Empfehlungsteil zur Kariesvorbeugung nützliche Informationen zum Zahndurchbruch, zur Mundhygiene und zu einer zahngesunden Ernährung.



Abbildungen: BLZK

Nützliche Hilfestellung: der zahnärztliche Kinderpass. Neben dem Inhalt wurden auch das Format und das Erscheinungsbild überarbeitet.

„Mit dem neuen zahnärztlichen Kinderpass machen wir Eltern ganz gezielt darauf aufmerksam, wodurch Kinderzähne geschädigt werden, geben Tipps, wie sie Karies vorbeugen können, und betonen, wie wichtig zahngesunde Ernährung, gründliche Zahnpflege und vor allem auch die regelmäßigen halbjährlichen Zahnarztbesuche von klein auf sind. Die praktischen Tipps, zum Beispiel zur Abgewöhnung des Schnullers, holen die Eltern genau dort ab, wo sie gerade Hilfe und Information benötigen“, so Prof. Dr. Christoph Benz.

Der Kinderpass beginnt mit der zahnärztlichen Untersuchung der werdenden Mutter und umfasst die halbjährlichen zahnärztlichen Frühuntersuchungen des Kindes ab dem ersten Zahn bis zum sechsten Lebensjahr. Jedem Untersuchungsintervall ist eine Doppelseite gewidmet. Auf der linken Seite erhalten die Eltern laienverständlich formulierte und praxisnahe Empfehlungen, zum Beispiel

FU-Z 2b 2½ Jahre

Früherkennungsuntersuchung Kind

Mit 20 Zähnen ist das Milchgebiss vollständig. Es besteht aus Schneide-, Eck- und Backenzähnen.

Die Zähne sind zum Abbeißen und Zerkleinern der Nahrung da. Außerdem sind sie wichtig für die Sprachbildung. Die Milchzähne halten den Platz für die bleibenden Zähne frei.

In diesem Alter nimmt das natürliche Saugbedürfnis ab. Beginnen Sie deshalb schon jetzt, Ihrem Kind den Schnuller abzugewöhnen, um Fehlstellungen der Zähne und eine Kieferverformung zu vermeiden.

Mit spätestens 3 Jahren sollte Ihr Kind keinen Schnuller mehr nehmen.

Ohne Schnuller Schritt für Schritt:

- Kleinkindern den Schnuller nur noch zum Einschlafen geben.
- In der Betreuungseinrichtung den Schnuller ins Garderobekästchen des Kindes legen und nicht mit in den Gruppenraum nehmen.
- Nachts einem Phantasiewesen, z.B. der „Schnullerfee“, die Schnuller vor die Tür legen. Im Tausch dafür bekommt das Kind ein kleines Geschenk.

Auch jetzt müssen Sie als Eltern die Zähne Ihres Kindes immer noch mit fluoridhaltiger Zahnpasta nachputzen!


FU-Z 2b 2½ Jahre

Milchgebiss

Datum: _____

Zahnpflege

Ja Nein



C: Karies
E: ersetzt
F: fehlend
T: Trauma
Z: zerstört

Fluoridanamnese

Vitamin D und Fluorid-Gabe (Tablette)

Fluoridhaltige Kinderzahnpasta

Kein Fluorid

Befund

<input type="radio"/> Gesund	<input type="radio"/> Beläge auf den Zähnen
<input type="radio"/> Beginnende Karies	<input type="radio"/> Zahnfleischentzündung
<input type="radio"/> Aktive Karies	<input type="radio"/> Zahnunfall
<input type="radio"/> Behandelt	Lutschgewohnheiten:
	<input type="radio"/> Daumen <input type="radio"/> Schnuller

Kariesrisiko

<input type="radio"/> Zahnbeläge	<input type="radio"/> Süße und saure Getränke
<input type="radio"/> Mangelndes Putzen	<input type="radio"/> Getränke aus Saugerflaschen
<input type="radio"/> Beginnende Karies	<input type="radio"/> Süße Zwischenmahlzeiten (z.B. weiche, klebrige Kinderprodukte)
<input type="radio"/> Kein Fluorid	

Empfehlungen zur Vorbeugung gegen Karies

<input type="radio"/> Kinderzahnpasta mit Fluorid	<input type="radio"/> Zähneputzen in Betreuungseinrichtung
<input type="radio"/> 2 x täglich Nachputzen durch die Eltern	<input type="radio"/> Zahngesunde Ernährung
<input type="radio"/> Kontrolltermin vereinbaren	<input type="radio"/> Flasche abgewöhnen

Bewährte Zweiteilung auch im neuen Kinderpass: Pro Untersuchungsintervall stehen links Informationen und Empfehlungen, rechts der vom Zahnarzt zu dokumentierende Teil mit Befund, Anamnese, Kariesrisiko et cetera.

zum Schnuller, zu einer zahngesunden Ernährung oder zum Zähneputzen. Wichtiges wird durch Ausrufezeichen und farbige Textkästen hervorgehoben. Farbgebung und Illustrationselemente greifen das Design von www.zahn.de, der Patienten-Website der BLZK, auf. Auf der rechten Seite dokumentiert der Zahnarzt durch Ankreuzen den Befund, die Fluoridanamnese, das Kariesrisiko und gibt Empfehlungen zur Senkung des Kariesrisikos. Ein Hauptaugenmerk des Kinderpasses liegt auf der Verhinderung der frühkindlichen Karies.

Praxisnah und barrierearm

Neu ist ein Anhang mit Tipps zur Vermeidung der frühkindlichen Karies. Ein weiteres Kapitel widmet sich dem Thema Fluoridierung. Es basiert auf Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (DGZMK). Eine Illustration zur KAI-Zahnputztechnik und eine Übersicht über die angeratenen zahnärztlichen Untersuchungsintervalle mit der Möglichkeit, die jeweiligen Termine einzutragen, sowie eine Seite für persönliche Notizen komplettieren den Pass. Für weiterführende Informationen rund um die Zahn- und Mundgesundheit verweisen die Autoren auf www.zahn.de. Auf der Patienten-Website und auf

www.blzk.de gibt es den zahnärztlichen Kinderpass zum Herunterladen.

Lückenlose Dokumentation

Der Einsatz des Passes ist freiwillig. Er sollte (werdenden) Eltern jedoch empfohlen und mitgegeben werden. Auf diese Weise erhalten Mütter und Väter eine lückenlose Dokumentation über die einzelnen zahnärztlichen Untersuchungen – und können damit den Grundstein für die Zahngesundheit ihrer Kinder legen. Gleichzeitig stellt der Kinderpass für den Zahnarzt ein wichtiges Instrument der Patientenbindung dar.

Ulrike Nover
Leiterin Fachbereich Prophylaxe, Patientenberatung,
Soziales Engagement der BLZK

Bestellung

Der zahnärztliche Kinderpass ist ab sofort zum Preis von 10 Euro für 20 Exemplare (Versand- und Portokosten inbegriffen) über den Online-Shop der BLZK erhältlich:

www.blzk.de/shop

